



Hilfe für das rheumakranke Kind e.V.
Hans Keck • Tiefkarstr. 15b • 82481 Mittenwald

An alle
Freunde der Rheuma-Kinderklinik
Garmisch-Partenkirchen

Vorsitzender: Hans Keck
Tiefkarstr. 15b • 82481 Mittenwald
Tel. 08823 / 8059 • hans.keck.mittenwald@gmx.de

Schatzmeister: Stefan Klotz
Höllentalstr. 21 • 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821 / 9553 - 0 • mail@steuerkanzlei-klotz.de

Sekretärin: Carolin Henkies
Münchner Str. 56 • 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821 / 949904 • kinderrheuma.info@arcor.de

Neues aus der Rheuma-Kinderklinik und vom Verein im November 2017

Verein ermöglicht die Entwicklung einer neuen Therapie



Chefarzt Prof. Dr. med.
Johannes-Peter Haas

Kinderrheuma ist eine chronische Erkrankung. Zum Glück sind in den letzten Jahren immer mehr medikamentöse Therapien entwickelt worden, die eine gute Behandlung ermöglichen. Aber die Medikamente müssen häufig lange Zeit eingenommen werden. Da ist die Verträglichkeit umso wichtiger. Ein sehr gutes Medikament, bei dem man auch viel über die Therapiesicherheit weiß ist Methotrexat (MTX). Schon in winzigen Dosen hilft es sehr gut gegen Rheuma. Weil aber MTX in sehr hohen Dosierungen auch bei Krebspatienten zum Einsatz kommt stehen viele Nebenwirkungen im Beipackzettel. Diese treten in der niedrig dosierten Rheumatherapie praktisch nie auf. Dennoch sind Patienten und Eltern natürlich beunruhigt. In den letzten Jahren mussten wir beobachten, dass immer mehr Patienten mit Kinderrheuma, die MTX eigentlich gut vertrugen und auch erfolgreich damit behandelt waren, eine Unverträglichkeit entwickelten, die sich auch durch Medikamente nicht behandeln ließ. Die Patienten müssen dann häufig auf andere Medikamente umgestellt werden, die nicht so sicher und teurer sind.

Gemeinsam mit Kollegen aus Holland forschten wir nach den Ursachen dieser MTX-Unverträglichkeit, die inzwischen bei 40% der Patienten auftritt. Dabei entstand der Verdacht, dass die MTX-Unverträglichkeit bei vielen Patienten eine unbewusst erlernte Abwehr gegen das Medikament ist. Das erklärt auch die Zunahme der Häufigkeit, denn in den letzten Jahren tauschen sich immer mehr Patienten über Internet aus. Dem Psychologenteam (Fr. Dr. Höfel, Hr. Eppler, Fr. Storf) am Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie ist es nun gemeinsam mit Hr. Dr. Hügler gelungen ein Therapieprogramm zu entwickeln, bei dem die Patienten durch Verwendung einer aus der Traumatherapie bekannten Technik (EMDR - Eye Movement Desensitization and Reprocessing) erlernen können ihre MTX-Unverträglichkeit „neu zu programmieren“. Die Entwicklung des Programmes und die Studie zum Erfolg der Technik wurde seitens des Vereins großzügig unterstützt. Damit konnte gezeigt werden, dass diese Therapie sehr erfolgreich ist. Dies bewog die Krankenkassen bereits 2018 Teile der Kosten zu tragen.

Dieses erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt von Klinik und Verein ermöglicht vielen Kindern und Jugendlichen eine sehr effektive und sichere Therapie wieder fortsetzen zu können.

Dafür herzlichen Dank an alle Spender, die dieses Projekt möglich gemacht haben.

GAP, 5.11.2017 J. P. Haas

QUELLENVERWEISE:

1. Höfel L., Eppler B., Storf M., Schnöbel-Müller E., Haas J.P., Hügler B., Successful Treatment of Methotrexate Intolerance in Juvenile Idiopathic Arthritis Using Eye Movement Desensitization and Reprocessing, eingereicht bei Rheumatology 2017
2. Scheuern A, Tyrrell PN, Haas JP, Hügler B. Countermeasures against methotrexate intolerance in juvenile idiopathic arthritis instituted by parents show no effect. Rheumatology (Oxford). 2017 Jun 1;56(6):901-906
3. Hügler B, Scheuern A, Dollinger S, Fischer N, Haas JP. Catechol-O-methyltransferase Val158Met polymorphism is associated with nocebo effects, but not with methotrexate intolerance in patients with juvenile idiopathic arthritis. Scand J Rheumatol. 2017 Jan 20:1-2.
4. Scheuern A, Fischer N, McDonald J, Brunner HI, Haas JP, Hügler B. Mutations in the MTHFR gene are not associated with Methotrexate intolerance in patients with juvenile idiopathic arthritis. Pediatr Rheumatol Online J. 2016 Feb 29;14(1):11
5. van Dijkhuizen EH, Pouw JN, Scheuern A, Hügler B, Hardt S, Ganser G, Kümmerle-Deschner JB, Horneff G, Holzinger D, Bulatović Čalasan M, Wulfraat NM. Methotrexate intolerance in oral and subcutaneous administration in patients with juvenile idiopathic arthritis: a cross-sectional, observational study. Clin Exp Rheumatol. 2016 Jan-Feb;34(1):148-54.



Hippotherapie für kleine und große Rheumapatienten

Die wöchentliche Hippotherapie ist für Rheumapatienten ein zusätzliches Therapie- und Leistungsangebot des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie



Hippotherapie - ein zusätzlicher Therapiebaustein



Hippotherapie - Beziehungsaufbau zum Therapiepferd und emotionales Erlebnis

Rheuma und Hippotherapie, wie gehört das zusammen?

Ja, in der Rheuma-Kinderklinik ist die Hippotherapie für einige Patienten ein zusätzlicher „Baustein“ im Rahmen des Therapieplanes. Um diese wichtige Therapie fortführen zu können ist das Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie auf Spenden angewiesen. Hier können Sie die Hippotherapie unterstützen.

Die Hippotherapie ist eine physiotherapeutische Behandlung bei der die typische Gangbewegung des Pferdes genutzt wird, um diese auf das Becken und den Rumpf des Patienten zu übertragen. Dadurch kann man in der Therapie Symptome positiv beeinflussen, wie z.B.:

- Normalisierung der Muskelspannung
- Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit
- Schmerzreduktion durch Beeinflussung des vegetativen Nervensystems
- Aufrichtung der Wirbelsäule
- Förderung der Körpersymmetrie

Die Hippotherapie ist eine neurophysiologische Behandlungsmethode mit und auf dem Pferd. Dabei wird das speziell dafür ausgebildete Pferd von einem Pferdeführer geführt und der Patient wird von einem speziell ausgebildeten Hippotherapeuten begleitet. Durch diese ganzheitliche Therapieform (körperlich, emotional, geistig, sozial) wird eine psychologische, rehabilitative und gezielte therapeutische Einflussnahme erreicht. Für die kleinen wie großen Rheumapatienten bedeutet dies meist einen neuen Bezug für die Therapie zu finden und durch die Interaktion mit dem Pferd die Probleme und Einschränkungen im Alltag zu vergessen. Therapeutisches Reiten als ganzheitliche Behandlung, die in jedem Fall Körper, Geist und Seele anspricht. Es wirkt harmonisierend, lindernd, vorbeugend, schenkt neue Lebensfreude, hilft die Persönlichkeit zu entwickeln, stärkt das Vertrauen in sich und andere.

2.215 Euro Spende der Merkur-Zeitungsausträger



v.li. ZVO-Geschäftsführer Adolf Schäfer, Vorsitzender Förderverein Hans Keck, Chefarzt Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas
Esc/Foto: ESC

„Die 60 000 Euro Spendensumme kommt immer näher“, freute sich Adolf Schäfer, Geschäftsführer der Merkur ZVO-Vertriebs GmbH, als er den Tombola-Erlös des diesjährigen Betriebsausflugs in Höhe von 2.215 Euro an Chefarzt Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas und Hans Keck (Vorsitzender Förderverein „Hilfe für das rheumakranke Kind e.V.“) übergab. In den vergangenen 32 Jahren haben die Zeitungsträger bislang rund 58.000 Euro an die Rheuma-Kinderklinik in Garmisch-Partenkirchen gespendet. Hans Keck dankte erneut für den „tollen Betrag“ und überreichte gemeinsam mit Prof. Haas ein Zeitung-Herz an Geschäftsführer Adolf Schäfer.

Esc/Foto: ESC

ONLINE SHOPPEN & SPENDEN

Kaufen Sie im Internet ein und **SPENDEN** Sie **KOSTENLOS & AUTOMATISCH**
Weitere Infos dazu finden Sie auf dem beiliegenden Flyer. Wir danken Ihnen!



Spendenkonto: Hilfe für das rheumakranke Kind e.V. • Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen

IBAN: DE92 7035 0000 0000 0315 00 • BIC: BYLADEM1GAP

Der Verein im Internet: www.kinderrheuma.info

